

Basileus-Erweiterung für CRY HAVOC, SIEGE, CROISADES & VIKINGS.

Diese Erweiterung basiert auf einer von Christian Delabos erstellten Spielhilfe aus dem Claymore-Fanzine, die veröffentlicht wurde, in Vae Victis Nr. 7 vom März / April 1996. Ich beteiligte mich an der Entwicklung, indem ich Moral- und Führungsregeln hinzufügte, da ich zu der Zeit an ähnlichen Regeln arbeitete. Ich habe das Aussehen vieler Spielsteine im Vergleich zu Christians Vorschlägen geändert, in dem ich zahlreiche Illustrationen vieler byzantinischer Soldaten berücksichtigt habe, insbesondere aus den ausgezeichneten Büchern Osprey / Men At Arms über die byzantinischen Armeen. Das Hinzufügen von normannischen Spielsteinen veranlasste mich, einige Regeln zu überdenken, um sie an den Kampf im elften Jahrhundert anzupassen.

1. Beschreibung der Spielsteine

In Basileus werden 6 neue Charakterklassen verwendet:

1.1 Klibanophoroi

Diese ultraschweren Reiter tragen ein Kettenhemd und eine Schuppenrüstung und die Pferde sind mit Lederschuppen geschützt. Diese Art von Soldaten wurde zum letzten Mal während des Feldzugs von Manzikert (1071) eingesetzt. Sie können für taktische Szenarien und nicht als Teil einer strategischen CROISADES-Kampagne verwendet werden. Anmerkung: Christian Delabos schlug vor, Royal Mamluks zu verwenden, um die Klibanophoroi darzustellen, aber ich bevorzuge die syrische Schwere Kavallerie.



1.2 Kataphraktoi

Diese Mitglieder der byzantinischen Aristokratie tragen ebenfalls eine Schuppenrüstung und ein Kettenhemd. Die Westler schätzten diese Kavalleristen weniger, da ihr militärischer Wert eher dem der Sergeanten als der der Ritter entsprach. Anmerkung: Christian Delabos schlug die Verwendung der schweren syrischen Kavallerie vor, um die Kataphraktoi darzustellen, aber ich bevorzuge eine Kombination von sächsischen und wikingischen Reitern für ihre Schilde und Bärte.



1.3 Trapezittoi

Diese leichte Kavallerie bestand aus Männern aus dem ganzen Reich. Sie trugen keine Rüstung und waren mit 2 oder 3 Speeren, einem Schwert und einem Kontarion (Schild) bewaffnet. Einige waren auch mit einem Bogen ausgestattet.



1.4 Skutattoi

Der Name dieser schweren Infanterie liegt in ihrem ovalen Schild, dem Skuta. Ab dem 11. Jahrhundert übernahmen die Skutattoi den Drachenschild der Normannen. Sie trugen einen Panzer und einen spitzen Helm. Ihre Hauptwaffe war das Kontarion, eine lange Lanze (3 bis 4 Meter) mit einer scharfen Klinge. Das Schwert war auch weit verbreitet.



1.5 Peltastoi

Die Verwendung von Peltastoi nahm im 11. Jahrhundert zu, da sich das Reich keine teureren großen Regimenter von Skutattoi mehr leisten konnte. Sie benutzten die Lanze, Speere und ein Schwert namens Paramerion.



1.6 Die Psiloi

Die leichte Infanterie bestand aus Bogenschützen, die einen Kompositbogen benutzten, der zur Brust gezogen wurde. Sie trugen 40 Pfeile in ihrem Köcher. Sie verteidigten sich mit einer kleinen Axt namens Tzikourion.



1.7 Die Warägergarde

Ursprünglich aus in Russland ansässigen schwedischen Wikingern (Varegs) zusammengesetzt, ersetzte die Leibwache des Basileus die alten byzantinischen Regimenter der Garde in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts. Nach 1066 werden diese Wachen nicht mehr in Russland, sondern größtenteils in England rekrutiert, unter den Angelsachsen, die vor dem normannischen Joch fliehen.

1.8 Die Normannen

Unter den vielen Söldnern des Imperiums waren die Normannen (aus Sizilien) die Besten. Jedoch war ihr Hauptziel eher eine eigene Herrschaft in Anatolien zu errichten, als dem Basileus zu dienen. Die Normannen sind auch erbitterte Feinde von Byzanz in Süditalien und Sizilien, wo ihre Ritter, nacheinander von Robert Guiscard, Roger von Sizilien und Bohemond von Antiochia angeführt, sowohl die Byzantiner als auch die Sarazenen besetzten, um ihr eigenes Königreich zu schaffen.



2. Regeln und Taktiken für die Normannen

2.1 Der Lanzenspeer

Die meisten Ritter auf dem Teppich von Bayeux werden mit einer Lanze dargestellt, die über dem Kopf gehalten wird, bereit, als Speer geworfen zu werden (einer von ihnen wirft sie effektiv auf diese Weise). Die Lanze kann auch zum Stechen verwendet werden, indem die Bewegung mit dem Arm verstärkt wird. Die Verwendung der eingelegten Lanze (die Waffe ist fest unter dem Arm verankert, so dass der Reiter, die Haltung und die Lanze eine Einheit bilden) wird erst Ende des 12. Jahrhunderts weit verbreitet sein. Bei allen Szenarien des 11. Jahrhunderts werden wir berücksichtigen, dass die berittenen normannischen Ritter ihre Lanze werfen können, bevor sie ihr Schwert für Nahkämpfe einsetzen. Nur Onfroy und Sarlon sind mit einem Lanzenspeer vertreten, die Regel kann jedoch auf alle Charaktere übertragen werden.



2.2 Der Lanzenangriff

Diese Angriffsform wurde Ende des 11. Jahrhunderts entwickelt und sollte im 12. und 13. Jahrhundert zum Erkennungsmerkmal der westlichen Ritter werden. Es könnte in Süditalien erfunden worden sein. Die anfängliche Kraft wurde durch den festen Halt der Lanze unter dem rechten Arm erzeugt, aber die enge Formation einer Gruppe berittener Ritter machte sie noch stärker. Jede Gruppe von 3 benachbarten Rittern oder mehr, die in einer geraden Linie angreifen, kombiniert die Vorteile der Angriffsregeln von CROISADES und des Würfelwurfergebnisses, um eine Spalte nach rechts verschoben.

Ein Gegenangriff auf die Frontseite dieser Formation ist nicht möglich.

2.3 Der Kampf zu Fuß

Im elften Jahrhundert zögerte der normannische Ritter nicht, wie seine Wikinger-Vorfahren, zu Fuß zu kämpfen. In vielen Schlachten sehen wir die Normannen, wie in Brémule im Jahr 1119, zwischen Rittern zu Fuß und berittenen Rittern aufgeteilt. Obwohl dies im Gegensatz zu den ritterlichen Idealen zu stehen schien, die sich zu dieser Zeit zu entwickeln begannen, hatte diese Taktik zwei Vorteile: Sie signalisierte dem Angreifer, dass sich die Männer nicht zurückziehen, da sie kein Pferd haben, um vom Schlachtfeld zu fliehen, und vor allem spornte es die anderen Truppen an, in deren Mitte die abgestiegenen Ritter kämpften. Diese Taktik wird nach der Mitte des 12. Jahrhunderts verloren gehen (wahrscheinlich, weil der Lanzenangriff unaufhaltsam wurde) und es wird 200 Jahre dauern, bis die Ritter während des Hundertjährigen Krieges wieder zu Fuß gesehen werden. Jeder normannische Ritter, der seit Spielbeginn zu Fuß kämpft, gewährt allen befreundeten Charakteren in einem Umkreis von 6 Feldern einen Bonus von +2 in der Moralmodifikationstabelle (siehe CROISADES).

3. Moral & Führung

Moralregeln sind sehr wichtig, um die byzantinische Armee zu simulieren: In der Tat wurden die oft aufgeblähten Truppen durch eine relativ niedrige Moral kompensiert. Im Vergleich dazu hatten die Söldnertruppen (Warägergarde, Normannen, Trapezitos, Patzinaks) eine viel höhere Moral als die griechischen Truppen. Diese Moral war jedoch direkt mit der Zahlung ihres Soldes verbunden. Wurde nicht rechtzeitig gezahlt, konnte die Moral der Söldner sehr schnell zusammenbrechen.

BYZANTINER	Charakterklasse		Führungsreichweite		
	Führungswert	Moralstufe			
Basileus	1	Oberbefehlshaber	12 Felder	25 hochrangige Würdenträger oder Offiziere	11
Strategos	2	Hochrangige	10 Felder	15 Offiziere oder Unteroffiziere	9
Klibanophoroi	3	Officers	8 Felder	10 Unteroffiziere oder reguläre Soldaten	9
Varangian Guard	4	Unteroffizier	6 Felder	8 Infantristen	10
Normannische Söldner	4	Unteroffizier	6 Felder	8 Infantristen oder 5 leichte Kavallerie	10
Kataphractoï	4	Unteroffizier	6 Felder	8 Infantristen oder 5 leichte Kavallerie	8
Schwere armenische Kavallerie	4	Unteroffizier	6 Felder	8 Infantristen oder 5 leichte Kavallerie	7
Trapezitoi	5	Regulär			5
Patzinak	5	Regulär			6
Skutatoï	5	Regulär			5
Psiloi	5	Regulär			4
Ingenieur					3
Frau					1

Quellen:

Byzantinische Armeen 886/1118 - Sammlung Ian Heath –Osprey / Men-At-Arms Brémule - Christian Delabos –Historic'One / The Forgotten Battles Collection